Druckfehler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **10 (1916)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich hoffe so sehr, daß die Schweiz Herrn Ford würdig empfängt und ihn versteht, bitte helfen Sie! Ist es nicht die Pflicht eines jeden Menschen das Seine zu tun, um dem Greuel ein Ende zu machen?"

L. R.

Geleitspruch.

Ein Leser, der nichts weniger als ein „Mucker" ist, sendet uns folgenden Spruch:

Christus naht, er sät;
Sein Geist auf Erden weht;
Sein Reich ist nah,
Seine Kraft ist da;
Seid bereit!
Gnadenzeit!

Redaktionelle Mitteilungen.

Wie so viele andern Zeitschriften sehen auch wir uns zu einer kleinen Erhöhung des Abonnementpreises (um 50 Cts.) genötigt. Zwei Gründe haben uns dazu veranlaßt: Einmal ist der Preis des Papiers um etwa 20 % gestiegen; sodann haben wir schon in den letzten Jahrgängen den uns von dem bisherigen Preis vorgeschriebenen Umfang unserer Zeitschrift ganz gewaltig überschritten (im letzten Quartal allein um 50 %) und werden auch künftig schwerlich auf das alte Maß zurückgehen können. Der kleine Aufschlag wird ohnehin unsere Mehrkosten lange nicht wettmachen können.

Wir hoffen, daß kein Leser durch diese notwendige, uns sehr widerwärtige, Maßregel veranlaßt werde, die Neuen Wege aufzugeben.

Im übrigen rechnen wir gerade in der jetzigen Lage auf die treue Hilfe aller unserer Freunde, Hilfe in der Mitarbeit, Hilfe in der Verbreitnng der Zeitschrift. Sie ist unsere gemeinsame Sache und soll es nach unserem Wunsche nur immer mehr werden. Große Arbeit steht vor uns; wir möchten sie in einem immer höheren, freieren, umfassenderen Geiste tun. Aber es sind die Zeiten des Zwiespaltes, der nervösen Ueberspannung, des Zornes und Hasses. Unser Weg ist vom Sturm umtobt. Wer im allgemeinen damit einverstanden ist, daß die Arbeit, die wir tun, weiterhin getan werde, der stehe uns bei. Es gibt zu viele Zuschauer. Probenummern stehen zur Verfügung.

Verdankung.

Für die **Armenier** sind uns zugegangen: Von Ungenannt 10 Fr.; eine in J. erhobene Kollekte 26 Fr.

Druckfehler. In Nr. 12 (1915), S. 591, Z. 5 von unten muß es statt „des Einsenders" heißen: „der Einsender". Es hat uns gerade dieser Druckfehler leid getan.

Redaktion: Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.